

gung seines seit gestern nüchtern gebliebenen Magens. Er hatte auch heute nicht umsonst auf die Hilfe vertraut, der die jungen Naben speiset, „denn keiner wird zu Schanden, der sein harret.“ Es mochte in der vierten Stunde nach seinem Ausbruche auf der Felsenkluft (gegen zehn Uhr vormittags) sein, da sah er unten in der Ebene, zu der ihn sein Weg in der geraden östlichen Richtung wieder hinabführte, eine Gruppe von mächtig hohen Bäumen, die dort auf dem Sandboden (denn hier herrschte wieder der Sand vor) wurzelten. Ihre Zweige bildeten mit ihren ansehnlichen Blättern eine große, schöne Krone, in deren Schatten der müde Wanderer sich hinsetzte. Ein Duft, kräftig wie der unsrer blühenden Zitronen, ging vom Baume aus. Philipp, nachdem er ein wenig ausgeruht, sah nach dem Quell dieses lieblichen Duftes sich um und erkannte bald, daß nicht nur die jungen, an den oberen Zweigen hervorsprossenden rötlichen Blätter des durch den gestrigen Regen erquickten Baumes, sondern vor allem seine noch hin und wieder an den Enden der Zweige in rispenartigen Büscheln stehenden rosenroten Blüten jenen Wohlgeruch aushauchten. An einem großen Teil der Zweige waren übrigens statt dieser Blüten die seltsam gestalteten Früchte zu sehen, welche nach oben eine nierenförmige Ruß darstellten, die auf einer fleischigen, weinartig säuerlich und angenehm schmeckenden Unterlage aufsaß. Diese Unterlage, der „fleischige Fruchtboden“, war es auch, der durch seine birnenförmige Gestalt und durch seine schöne rote und gelbe Färbung, sowie durch den angenehmen Geruch unsern Insulaner zu dem Versuche bewog, ihn zu kosten und, als auch der Geschmack in das gute Zeugnis einstimmt, das die Sinne des Gesichts und Geruchs gegeben hatten, ihn zu genießen. Es war eine gesunde, gute Speise; während der vorhin erwähnte nüchternliche Same zwar auch einen sehr wohlschmeckenden Kern enthält, dabei aber von einer Schale umschlossen ist, deren Saft wie ein äzendes Gift auf Lippen und Zunge wirkt. Der Baum, der diese Samen mit fleischigem Fruchtboden und mit einem, wenn er vorsichtig seiner Hülle entkleidet wurde, wohlgenießbaren Kerne trägt, ist der amerikanische Nierenbaum. An mehreren Stellen des Wäldchens, das